

Quartalsupdate Januar – März 2010 für Rohstoffe (30.12.09)

Kurzfassung:

Das fundamentale Umfeld hat sich für Rohstoffe seit dem 2. Halbjahr 2009 verbessert. Trotzdem haben sich die Preise von Rohstoffen liquiditätsgetrieben von der fundamentalen Angebots-/Nachfragesituation entfernt.

Energie, Industriemetalle und einzelne Agrarrohstoffe bleiben ein attraktives Anlageziel für Finanzinvestoren, zum Teil losgelöst von der physischen Nachfrage.

Hauptmotiv der Finanzinvestoren bleibt der Inflationsschutz und der allgemeine Anlagenotstand.

Das Wachstum in den Schwellenländern (China, Indien...) wird bei der Rohstoffnachfrage 2010 eine wichtige Rolle spielen.

Im Energiesektor (Öl, Benzin, Gas...) sind steigende Preise wahrscheinlich. Anziehende Nachfrage und aufgeschobene und vielleicht gestrichenen Investitionen für den Explorationssektor und die Kartelldisziplin der OPEC sind Gründe dafür.

Bei den Industriemetallen sollte eine Konsolidierungsphase nach den starken Preissteigerungen in 2009 anstehen. Niedrige Investitionen auf der Angebotsseite könnten dann im Verlauf des Jahres 2010 für anziehende Notierungen sorgen.

Sollte Gold in 2010 in die finale Phase übergehen, ist es bestimmt nicht unklug, einen Teil des Investments an andere Investoren abzugeben.

Bei den Agrarrohstoffen besteht bei Mais, Weizen nach den verhaltenen Notierungen in 2009 Nachholpotenzial.

Kernaussage:

- **Enttäuschende Konjunkturdaten können heftige Preiskorrekturen auslösen Notierungen.
Rohstoffe insbesondere Öl und Industriemetalle im vergangenen Quartal auf Achterbahnfahrt. Ursache sind die Konjunkturaussichten. Solange es unklar bleibt wie schnell und nachhaltig sich die Weltkonjunktur erholt, bleiben auch die Rohstoffpreise volatil.**
- **Zusätzliche Schwankungen bringt die (kurzfristige) Erholung des US-Dollars. Dazu kommt dass Öl ein beliebtes Spekulationsobjekt ist.**
- **Massive Reflationierung (Aktien, Rohstoffe steigen) durch die Notenbankpolitik**
- **Die spekulationsgetriebene Nachfrage über Terminkontrakte koppelte sich von der physischen Nachfrage ab.
Kommerzielle Lagerbestände von Industriemetallen sind auf relativ hohem Niveau!**

Ausblick Zeitraum Januar – März 2010:

Wird 2010 ein Jahr der Rohstoffe?

Von der Konjunkturerholung 2010 werden nicht alle Rohstoffe gleich profitieren. Rohstoffe die von der physischen Nachfrage der Industrie, also Industriemetalle und Energie, werden sich weiter moderat verteuern.

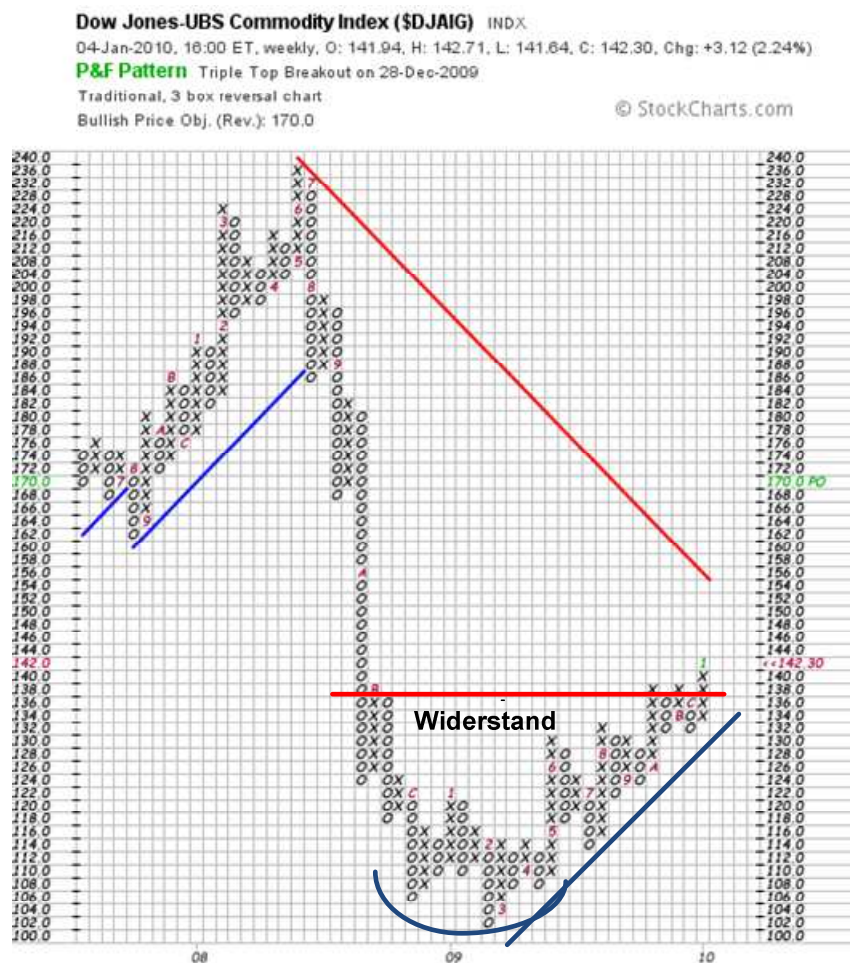
Kurzfristig könnten sinkende Preise wegen der starken Nachfrage im vergangenen Quartal möglich sein, bevor die hohen Wachstumsraten in den Emerging Markets wieder für steigende Nachfrage sorgen.

Auch Nahrungsmittel (Agrarrohstoffe) werden eine steigende Nachfrage verzeichnen.

Zusätzlich wird die Neugewichtung (Rohstoffe die im Preis stark gestiegen sind, werden in der Gewichtung reduziert) von Rohstoffen in diversen Rohstoffindizes im laufenden Quartal für Kursausschläge sorgen.

Technisches Bild (Chartanalyse) Dow-Jones Commodity Index (alt DowAIG):

Steigende Rohstoffpreise zu erwarten?



Der Index hat den Widerstand bei 136 überwunden und hat nun Luft bis 154 bzw. 166 als nächste Widerstände.

Sollte der Ausbruch sich als Fehlausbruch erweisen, sind unter 132 die Long Positionen zu schließen.

Investments in Rohstoffen

Rohstoffe als Beimischung fürs Depot.

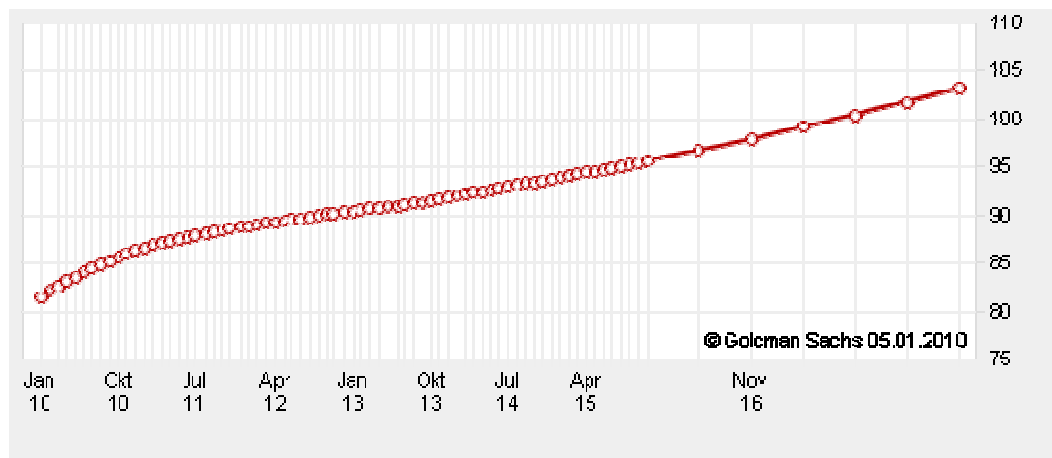
Rohstoffanlagen federn die Wirkung steigender Inflationsraten ab.

Stabilisieren die Depotperformance wegen geringer Korrelation mit Aktienmärkten.

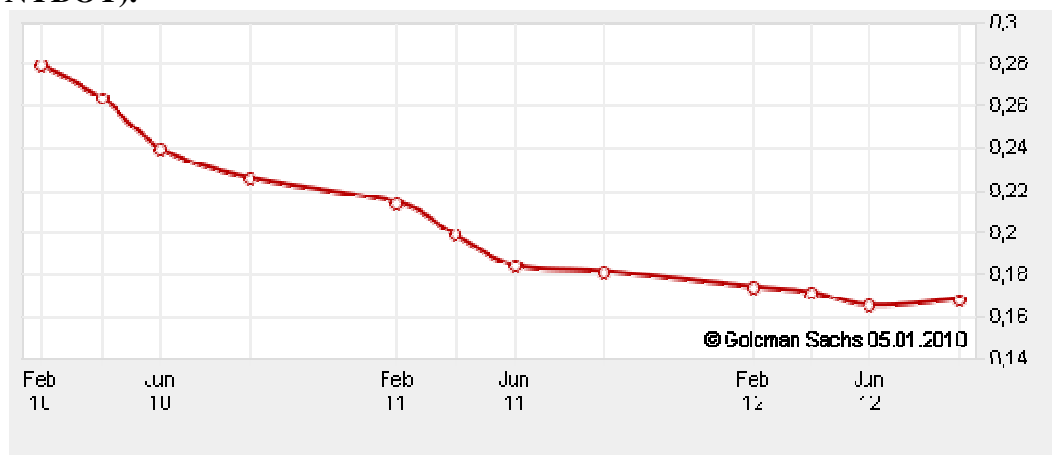
Nicht geeignet sind Rohstoffe für Anleger, die kurzfristig anlegen, die kein Währungsrisiko (USD) eingehen oder das spezielle Risiko von Warenterminmärkten nicht tragen wollen.

Investments an Rohstoffmärkten erfolgen meist über Futures. Dabei sind die Terminmarktkurven für die Rohstoffe vor einem Investment (Long oder Short) vorher zu überprüfen.

Terminmarktkurve Contango: Der nächst fällige Future kostet mehr (Rohöl Nymex).

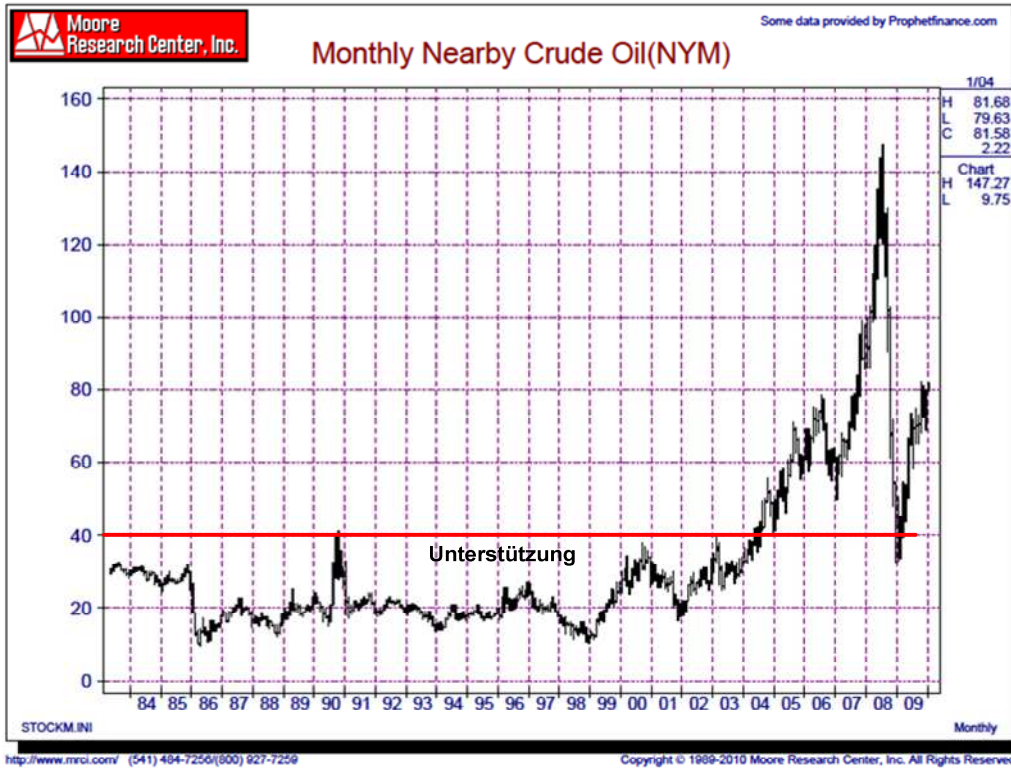


Terminmarktkurve Backward: Der nächst fällige Future kostet weniger (Zucker NYBOT).



Fazit: Rollgewinne bei Investition Short und Terminmarktkurve Contango, bzw. Rollgewinne bei Investition Long und Terminmarktkurve Backward.

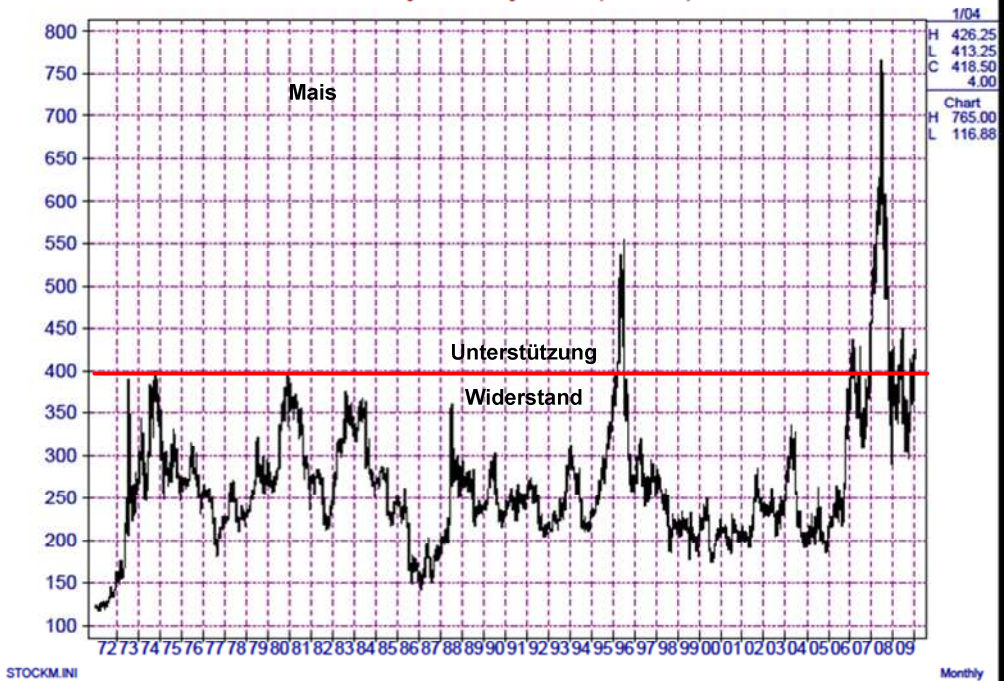
Langfristige Chartbetrachtungen von Rohstoffen



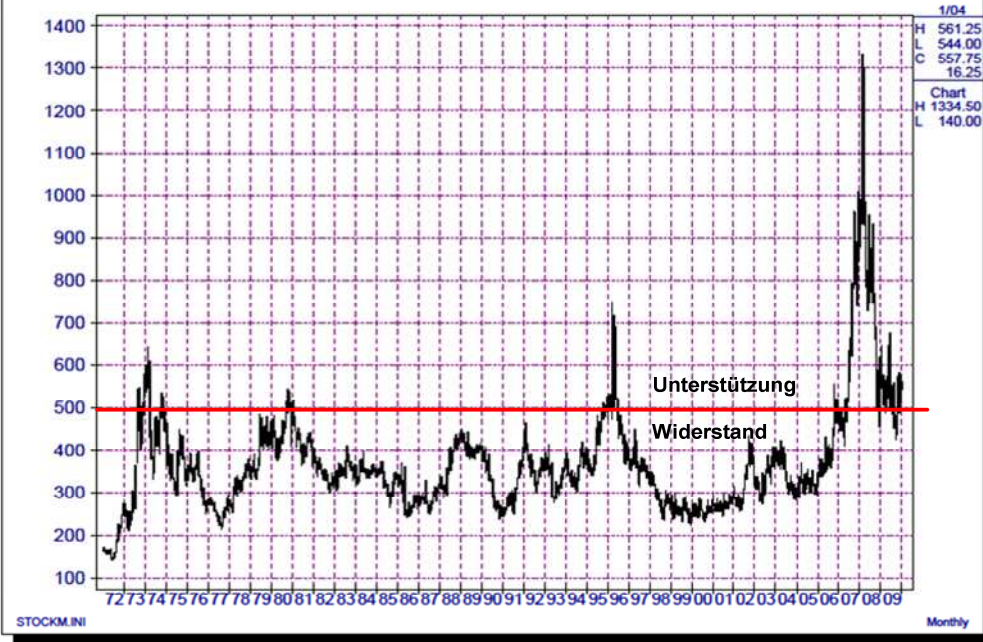
Monthly Nearby Copper(CMX)



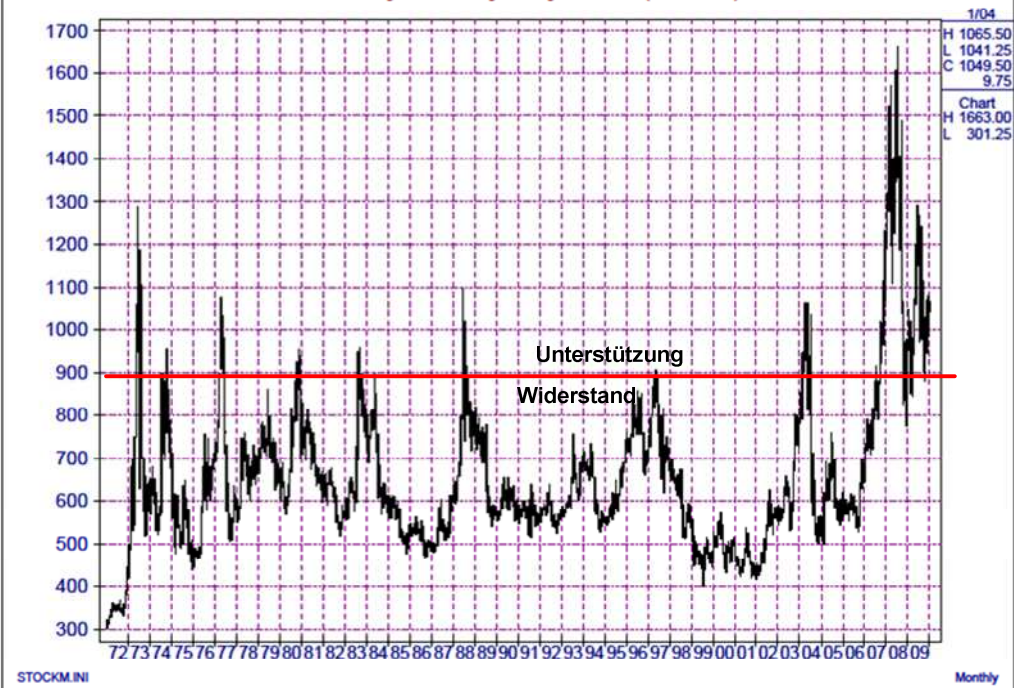
Monthly Nearby Corn(CBOT)



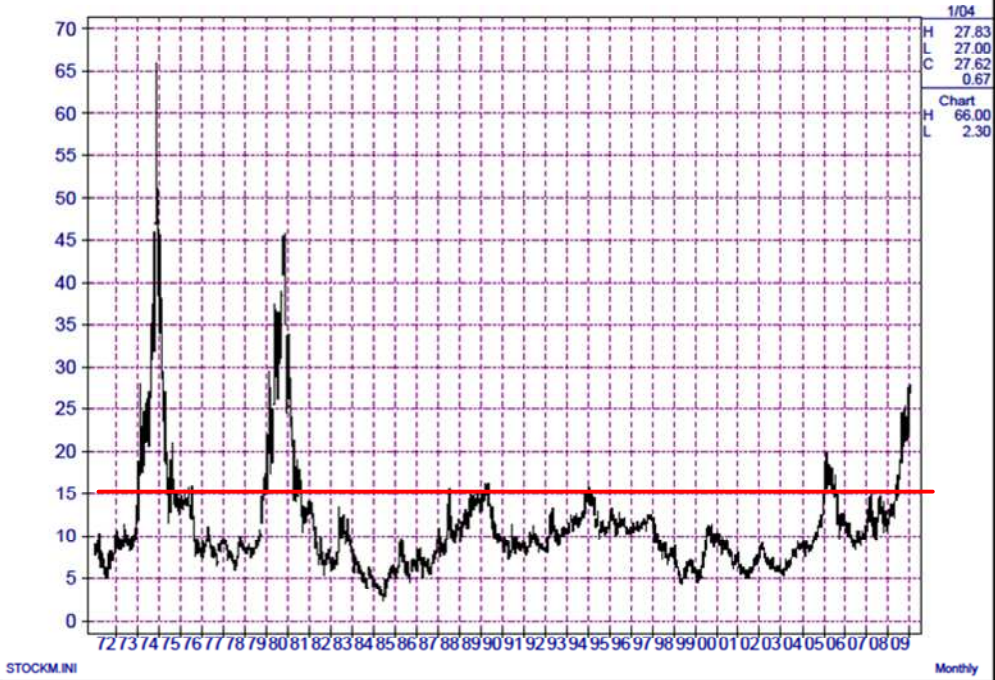
Monthly Nearby Wheat(CBOT)



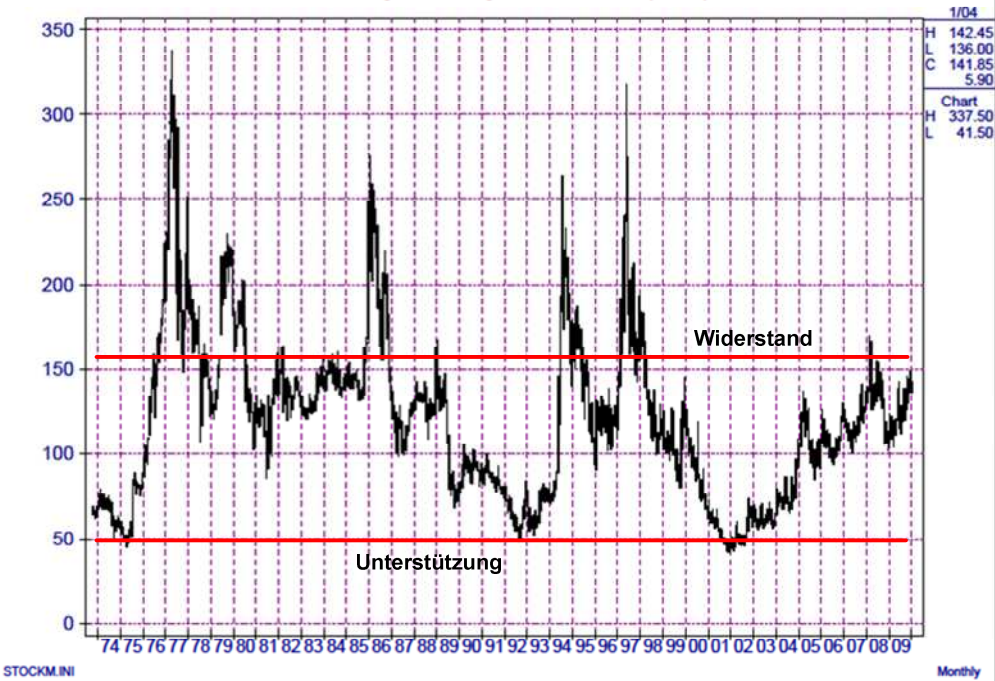
Monthly Nearby Soybeans(CBOT)



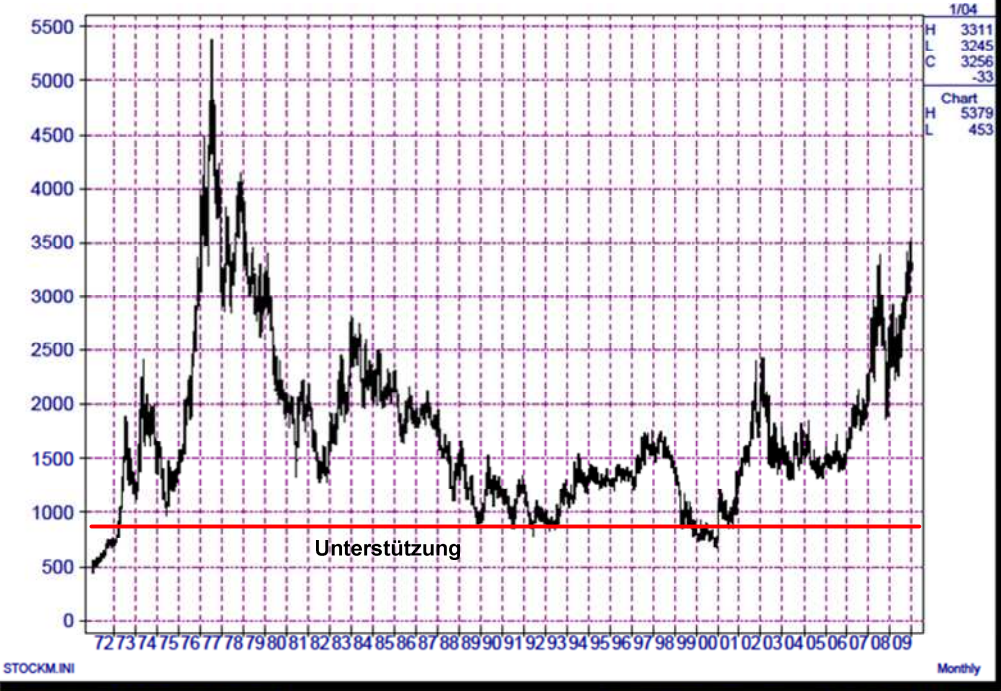
Monthly Nearby Sugar #11(ICE)



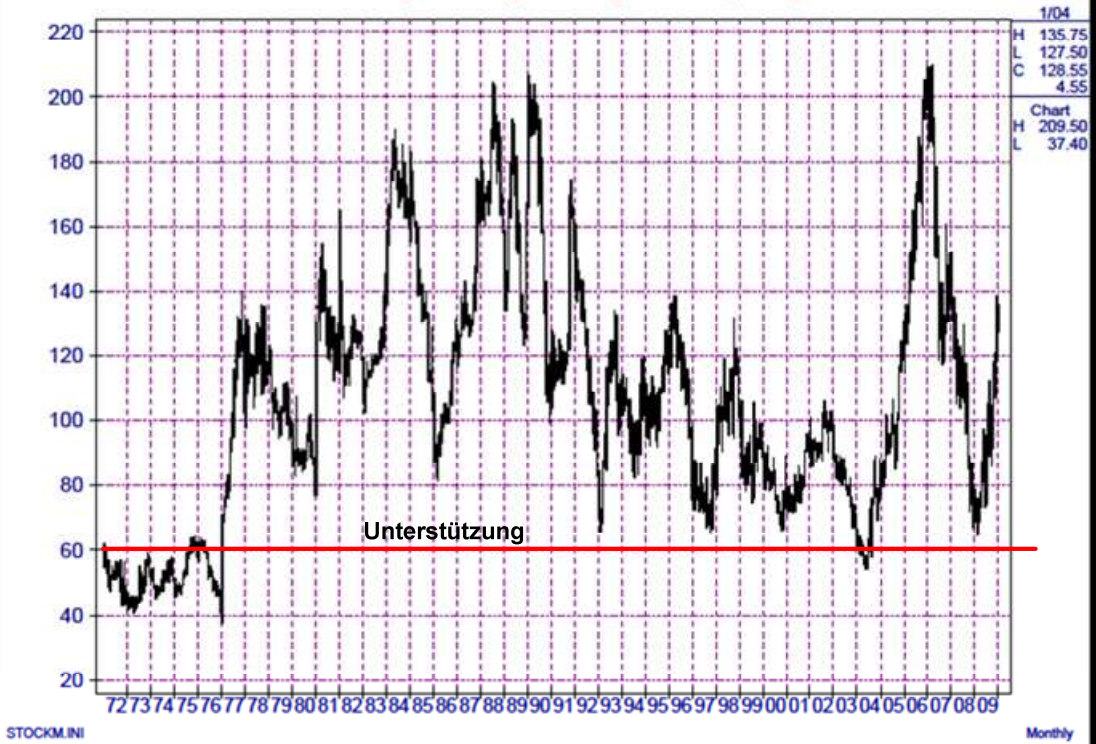
Monthly Nearby Coffee "C"(ICE)



Monthly Nearby Cocoa(ICE)



Monthly Nearby Orange Juice(ICE)



Was ist sonst noch aufgefallen (stichpunktartige Auflistungen):

- **Rasante Entwicklung des Kupferpreises in 2009**
Der Kupferpreis hat in 2009 eine unglaubliche Rally hingelegt (143 Prozent). Die Entwicklung ist fundamental nicht nachvollziehbar, vor allem wegen der Schwäche des US-Immobilienmarktes. Der Bausektor in den USA stellt mit ca. 40 % den größten Endverbraucher für Kupferprodukte dar.
- **Indien leert IWF Goldtresor**
Von den zum Verkauf vorgesehenen 403 Tonnen Gold kauft die indische Zentralbank 200 t Gold. Warum hat China nicht zuerst zugegriffen. Wie werden sich andere Zentralbanken verhalten? Der Goldpreis wurde durch den Verkauf nicht belastet.
- **Erhöhung der Goldreserven durch Zentralbanken?**
Seit 1991 haben die Zentralbanken in der ganzen Welt ihre Goldbestände um ca. 10% reduziert. Allerdings sieht es jetzt so aus, als ob sie ihre Einstellungen zu den Goldverkäufen ändern. Neue Höchststände in Gold in Verbindung mit einem schwächeren USD veranlassen einige Notenbanken ihre Devisenreserven zu diversifizieren. Aufgefallen sind folgende Länder, Indien, Sri Lanka, Mauritius, China und Russland, die Nachfrage nach Gold geäußert haben und teilweise mit (offenen) Käufen (Indien, Mauritius, Russland, Sri Lanka) umgesetzt haben.
- **Verkauf des US-Eagle (Goldmünze USA) im November ausgesetzt wegen Verbrauch der Reserven**
Eigenartig, die US-Regierung leiht Geld aus aller Welt, ist aber nicht imstande die Nachfrage nach Goldmünzen wegen mangelnder Vorräte von Rohlingen zu befriedigen. **Gold ist eine alternative Währung, es konkurriert mit dem Papiergeld, dass nach Auffassung der Goldkäufer bald nur noch Junk-Bond-Status haben wird.**

Wo liegt das Überraschungspotential?

- **Produktionsausweitungen im Bereich Industriemetalle**
Impulse, ausgelöst durch das positive Wirtschaftswachstum USA im dritten Quartal 2009 könnten starke Produktionsausweitungen vor allen bei Kupferproduzenten anstoßen. Die Gefahr steigender Marktüberschüsse und damit eine Preiskorrektur könnte den Markt belasten.
- **Kommt das Ende des Ölzeitalters aufgrund neuer technischer Innovationen?**
Die Ölnachfrage der Industrieländer wird nicht mehr das Niveau der Jahre 2005/2006 erreichen. Schwieriger ist der Höhepunkt der globalen Ölnachfrage zu bestimmen. Vermutlich in den nächsten 5-10 Jahren. Bis dahin wird das Wechselspiel aus rückläufigem Verbrauch, Kapazitätsengpass und steigenden Energiekonsum in den Schwellenländern für gewaltige Preisschwankungen sorgen. **Das Ende des Ölzeitalters könnte dank politischen Willens und technischer Innovationen (Elektroauto) näher sein als gedacht, nicht weil der wichtigste Rohstoff der Welt ausgeht, sondern weil die Nachfrage wegbricht.**